

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

Ich hatte schon lange den Wunsch, einen Thriller zu realisieren, in der Tradition des Genres, wie man es von Hitchcock oder heute von Dominique Moll kennt: einen Autoren- und insofern persönlichen Film zu machen, der auf meinen Überlegungen und meiner Sicht der Dinge beruht, mit einer Handlung, die nach den typischen Regeln dieses Genres erzählt wird.

Mein Drehbuch-Koautor und ich hielten uns für unseren Thriller deshalb an die folgenden drei Schwerpunkte: Eine relativ einfache, lineare Handlung in drei Akten, bei der sich Suspens und Überraschung abwechseln. Figuren, die sich Archetypen zuordnen lassen: ein wohlhabender Psychiater, ein neurotischer Patient und eine attraktive junge Frau. Und schliesslich ein Sujet und Themen von universeller Bedeutung: Ehebruch, Eifersucht, Manipulation, versuchter Mord, Reue und Verhängnis ...

Mit diesem thematischen Überbau und seinen Assoziationen werden wir den Zuschauer in der typischen Manier eines Thrillers in einem ernsten und zugleich unterhaltsamen Film zum Nachdenken anregen und ihn spannungsvoll unterhalten.

Wir wollen eine Geschichte erzählen, die berührt, und uns betrifft: Im Zentrum der Handlung steht der Machtmissbrauch einer therapeutischen Beziehung, die zu anderen Zwecken genutzt wird als zur Heilung. Ein Psychiater auf Abwegen arbeitet einen Plan aus, damit einer seiner Patienten einen Mord begehe, indem er dessen psychische Instabilität ausnutzt. Doch Psychiater Robert Block ist kein machiavellistischer Dr. Mabuse, sondern ein angesehener Psychiater, der sich in seinem bisherigen Leben nie etwas hat zu Schulden kommen lassen. Die Umstände schaffen die Voraussetzung für sein Handeln, das langsam und unmerklich zum Realitätsverlust führt. Robert Block gleitet zusehends in einen Wahn ab und realisiert nicht mehr, wie verwerflich seine Tat ist.

Doch lassen wir uns nicht täuschen: Es geht uns nicht darum, über die Psychiatrie Gericht zu sitzen. Manipulation ist ein universelles Thema, das an kein festes Milieu gebunden ist, und Robert Block ist vor allem eine fiktive Figur. Wobei es stimmt, dass die therapeutische Beziehung durch die Position des Therapeuten aufgrund seiner Kenntnis von Körper und Seele natürlich besonders heikel ist und bewusst oder unbewusst auf Abwege führen kann und mitunter zwiespältig ist: wie im Falle von Psychoanalysten, die z. B. mit Patientinnen sexuelle Kontakte haben.

Die Geschichte hat eine Prise schwarzen Humors, der besonders dann spürbar wird, wenn Léo ins Spiel kommt. Und wenn der Thriller streckenweise etwas komödiantisches hat, dann aus dem einfachen Grund, das durch die Betrachtung der Dinge von aussen, uns auch «bitterernstes» plötzlich zum Schmunzeln bringen kann. Ich will eine lebendige und berührende Geschichte erzählen. Die komische Note des Films wird jedoch nie parodistisch oder

Überspitzt gezeigt, sondern ergibt sich «von selbst» der Situation oder aus Antworten und wird in jedem Fall stets mit grösster Ehrlichkeit gezeigt werden.

Wichtig ist mir auch, mit den Regeln des Genres zu spielen, von Beginn weg das Vertrauen des Zuschauers zu gewinnen, ihn mit Vertrautem und Bekanntem zu umgeben. Um ihn dann durch ein langsames Abgleiten und Kippen des Vertrauten und der Klischees zu verunsichern. Die Handlung erhält dadurch eine neue, beunruhigende Dimension und eine Tiefe, wie man sie in Anbetracht der anfänglichen Leichtigkeit des Films nicht erahnen würde. Plötzlich treten die volle Komplexität der Protagonisten und deren Beziehungen mit all ihren Widersprüchen zutage. Je mehr Roberts mörderischer Plan Gestalt annimmt, desto stärker verliert er seinen Halt. Sein Schwindel erregender Fall und sein tragisches Ende zeigen mit aller Deutlichkeit die Frage, die diesem Film zugrunde liegt, nämlich: Wo liegt die Grenze zwischen normal und verrückt und wie schmal ist dieser Grat?